

Frechheit darf nicht siegen:

Minister Austermann muss fehlende Akten nachliefern

Die Grüne Landtagsfraktion hat im Finanzausschuss Akteneinsicht zum Vergabeverfahren Bahnnetz Ost beantragt und diesem Antrag haben alle Fraktionen zugestimmt. Die Grüne Fraktion hat nun die Akten eingesehen und dazu erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Monika Heinold**:

Mit unvollständigen Akten versucht Minister Austermann erneut, das Parlament für dumm zu verkaufen. Nachdem er damit gescheitert ist, die Akteneinsicht auf den St. Nimmerleinstag zu verschieben, hat er nun unvollständige Akten geliefert. Zwei Ordner fehlen komplett, in anderen sind viele Dokumente entnommen - angeblich aus Gründen der Geheimhaltung. Diese Dokumente sind anscheinend so geheim, dass nicht einmal erläutert wurde, was warum entnommen wurde.

So trägt Minister Austermann nicht zur Aufklärung bei. Er verhindert die Akteneinsicht geradezu, da auch die Angebote der Bieter - die es ja zu prüfen gilt - komplett fehlen. Insbesondere fehlt die Dokumentation, warum der Rechenfehler der DB AG, der laut Minister fachlich nicht erkennbar war, anerkannt wurde, obwohl das mit dem EU Recht nicht vereinbar ist.

Die Grüne Fraktion wird diesen erneuten Versuch, dem Parlament das Kontrollrecht zu nehmen, nicht dulden.

Wir erwarten, dass dem Finanzausschuss die Akten vollständig zur Verfügung gestellt werden, notfalls mit Schwärzung an denjenigen Stellen, die Betriebsgeheimnisse enthalten.

Auch werden wir beantragen, dass der interessante Schriftverkehr zwischen dem Kieler Wirtschaftsministerium und den an der Vergabe beteiligten Partnern Hamburg und Niedersachsen dem Ausschuss öffentlich zur Verfügung gestellt wird.
